

## Nr. 68a

## Turnier-Statistik – Interessante Aspekte

F. Caudron hat in seinem kürzlich erschienenen Buch "Le Billard en expansion" eine Reihe von statistischen Untersuchungen vorgelegt. Sie befassen sich mit den Wahrscheinlichkeiten bei Spielern unterschiedlicher Spielstärke sowie mit Untersuchungen über die Häufigkeit verschiedener Dessinarten während der Partie. Die Ergebnisse sind hochinteressant und können ein zusätzlicher Kaufanreiz sein. Ich will sie hier nicht im einzelnen kommentieren, werde aber später in dieser Homepage auf einige Aspekte zurückkommen.

Kurt Dahlhaus, Sportwart der Deutschen Billard-Union und Turnierdirektor der soeben abgelaufenen Dreiband Mannschafts-Weltmeisterschaft (13. - 16. 02. 2003 in Viersen) hat mir entgegenkommenderweise ausführliche Unterlagen zur Verfügung gestellt, um statistische Aussagen zu gewinnen. Diese sind gerade auch für Spieler von Interesse, deren Niveau weit niedriger liegt als das der WM-Teilnehmer.

### Zunächst einige Zahlen:

24 Mannschaften, 48 Spieler.	
Gesamt-Turnierdurchschnitt	1,173
Bester GD	1,849 Burgmann NL
<i>Zweitbester GD</i>	1,843 Galla D
Bester ED	3,461 Burgmann
<i>Zweitbester ED</i>	3,333 Galla
Bester Satz	7,500 Rudolph D
<i>Zweitbester Satz</i>	5,000 Galla
Beste Höchstserie	12 Tasdemir TK,
Polychronopoulos GR, Tijssens NL	
<i>Zweitbeste HS</i>	11 Galla

Um aussagekräftige Analysen machen zu können, habe ich die Teilnehmer in **zwei Gruppen** aufgeteilt:

**A.** Die nach Punktwertung in der oberen Hälfte befindlichen 22 Spieler, welche sämtlich über 1,1 GD hatten, zusätzlich noch 4 Spieler aus der unteren Hälfte, welche ebenfalls 1,1 GD und besser aufwiesen.

**B.** Die restlichen 22 Spieler mit einem GD von unter 1,1

**Generaldurchschnitt der Gruppe A 1,475**

**Generaldurchschnitt der Gruppe B 0,822**

### Der Anfangsstoß (ASt)

Gruppe A	Durchschnittliche Punktzahl (DPZ)	2,67
	<i>DPZ, falls ASt erfolgreich</i>	3,45
	Fehlstöße	22,5 %
Gruppe B	Durchschnittliche Punktzahl (DPZ)	1,45
	<i>DPZ, falls ASt erfolgreich</i>	2,03
	Fehlstöße	20,0 %

### Partieverlauf

Gruppe A	Fehlauftnahmen (FA)	43 %
	Durchschnittliche Punktzahl	
	bei den erfolgreichen Aufn.	2,58
Gruppe B	Fehlauftnahmen (FA)	55 %
	Durchschnittliche Punktzahl	
	bei den erfolgreichen Aufn.	1,83

### Einige schlechte Ergebnisse

Strichserien (FA in Folge) 9, 8, 7  
11 FA bei 14 Ges.-Aufn. (Satz), 14 FA bei 19 Aufn. (Satz)

### Hypothetische Annahmen

Würden die Spieler der Gruppe B die Zahl ihrer Fehlauftnahmen von 55 auf 43 % (Gruppe A) reduzieren, so hätten sie - bei ansonsten gleicher Spielweise - ihren Gesamt-Durchschnitt von 0,822 **auf 1,04** erhöht.

Würden die Spieler der Gruppe B - bei unverändert hoher Prozentzahl der Fehlauftnahmen - ihre Punktzahl bei den erfolgreichen Aufnahmen auf den bei Gruppe A festgestellten Durchschnitt von 2,58 erhöhen, so würde ihr GD deutlich stärker, nämlich **auf 1,15** steigen.

Die **Durchsicht der Partiezettel** zeigt, wie schnell die Einzelergebnisse beim jeweiligen Spieler – von Satz zu Satz, und selbst im Verlaufe eines Satzes – wechseln können: Soeben noch katastrophal, sofort danach hervorragend (und umgekehrt).

### Gegenseitige Spielstärken-Beeinflussung

Eine interessante Fragestellung ist die, ob sich die Ergebnisse, am Durchschnitt (hier circa-Werte) abgelesen, wesentlich ändern, je nachdem ob sich 2 starke Spieler gegenüber stehen oder 2 schwächere oder gemischt:

Beide Spieler Gr. A	1,50 GD
Gemischt:	
Spieler Gr. A	1,43 GD
Spieler Gr. B	0,79 GD
Beide Spieler Gr. B	0,86 GD

Die Unterschiede sind nicht besonders signifikant.

Mit Einschränkungen könnte man sagen, dass die Spieler etwas bessere Ergebnisse bringen, wenn sie mit ungefähr gleichstarken Gegnern spielen – bei größeren Spielstärkeunterschieden sind die Ergebnisse für beide Gruppen dagegen etwas schlechter.

**Fortsetzung: Seite 68b Nächste →**